

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnementin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzesskleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantel, Rod 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 8. Decke.

Die Decke ist aus Hanngarn hergestellt. Die stärkere Schnur in den Blumenfiguren hat man mit hell- und dunkelrother Crewel-Wolle, die Ranken mit olbfarbener Wolle umwunden und mit Krausgespinnst begrenzt; der mittlere Theil der Rosetten ist mit Plattsiden von gelber Wolle übernäht und mit Krausgespinnst umrandet. Die mit Languettenstichen von blauer oder rother Wolle übernähten Muschen werden mit Krausgespinnst begrenzt. [49,342]

Nr. 9. Morgenschuh für Damen.

Häkelarbeit.
Schnitt: Rückd. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 52 und 53.

Dieser Morgenschuh ist mit schwarzer Zephyrwolle in festen Maschen gearbeitet, auf denen ein reliefartiges, aus Schlingen bestehendes Dessin, für welche ein Faden Brillantwolle angelegt wird, ausgeführt ist. Der obere Rand des Schuhs ist mit einer Schlingenreihe begrenzt. Das Futter desselben bilden mit dunkelrother Zephyrwolle in einem Schlingendessin gehäkelte Theile; die Sohle wird nach Fig. 52 aus weichem Leder gefertigt und mit einer Carton-einslage versehen. Zur Herstellung des Fußblattes nebst Hackentheil hat man den letzteren nach dem mit Fig. 53 zur Hälfte gegebenen Schnitt an der zwischen Fußblatt und Hackentheil vorgezeichneten Linie mit erforderlichem Maschenanschlag zu beginnen und auf demselben der Quere nach hin- und zurückgehend zu arbeiten: 1. Tour: Die nächste M. (Masche) übergangen, stets 1 f. M. (feste Masche) in jede folgende M. 2. Tour: 1 Luftm. (Luftmasche), stets 1 f. M. um jede M. der vorigen Tour. 3. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) 1 Luftm., 2 f. M. um die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 1 Faden Brillantwolle angelegt, * mit der M. auf der Nabel dieselbe in die 1. M. der vorletzten Tour gestochen, die beiden Arbeitsfäden als Schlinge hindurchgezogen, dann

nach 3 M. Zwischenraum aus der nächsten M. der vorletzten Tour eine gleiche Schlinge aufgenommen, diese beiden Schlingen zusammen zugeschnitten und hierauf nur mit der Zephyrwolle die noch auf der Nabel befindlichen Maschenglieder zusammen zugeschnitten, die nächste M. der vorigen Tour übergangen, 3 f. M. um die nächsten 3 M.

der vorigen Tour, vom * wiederholt; doch wird die 1. Schlinge des nächsten Musterjahres stets aus derselben M. aufgenommen, aus welcher die letzte Schlinge des vorigen Musterjahres aufgenommen wurde. Man wiederholt nun stets abwechselnd die 2. und 3. Tour. Hat man den Hackentheil vollendet, so macht man für den in der vorherigen Mitte hervortretenden Theil des Fußblattes einen erforderlichen langen Anschlag und arbeitet auf demselben in dem bisherigen Dessin. Im Anschluß an diesen Theil vollendet man das Fußblatt, nachdem man die Anschlagmaschen, sowie die M. der letzten Tour des Hackentheils mit hinzugenommen hat; um die Form des Schnitttheils zu erzielen, ist nach Erforderniß zu- oder abzunehmen. Den unteren Rand der Arbeit begrenzt 1 Tour fester Maschen; für die am oberen Rande befindliche, demselben gegenüberliegende Schlingenreihe faßt man 3 Fäden schwarzer Zephyrwolle und 1 Faden Brillantwolle zusammen und häkelt stets mit einem einfachen Faden schwarzer Wolle 1 f. M. um den vierfachen Faden, den letzteren alsdann um 1 Stab von 4 Cent. Umfang legend. Hierauf stellt man für das Futter des Morgenschuhs einen gleichgroßen Theil wie den zuvor gearbeiteten und einen der Form der Sohle entsprechenden Theil mit dunkelrother Zephyrwolle her. Dieselben werden in hin- und zurückgehenden Touren abwechselnd mit einfachem und doppeltem Faden auf erforderlichem Maschenanschlag gearbeitet: 1. Tour: Mit einfachem Faden, die nächste M. übergangen, stets 1 f. M. in jede M. 2. Tour: Mit doppeltem Faden, 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste M. der vorigen Tour, auf der Rückseite einen Stab von 4 Cent. Umfang legend, stets abwechselnd den Faden von oben nach unten über den Stab gelegt, 1 f. M. um die nächste M. 3. Tour: Mit einfachem Faden, stets 1 f. M. um jede M. der vorigen Tour. Man wiederholt hierauf stets die 2. und 3. Tour und verbindet das Fußblatt und die Sohle mit überwindlichen Stichen.



Nr. 1. Kleid aus Damast. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Balltoilette aus soleil. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 3. Kleid aus Plüsch und Grosgrain. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 10.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. V, Fig. 31—41.

Nr. 12 und 25. Schutzdecke (têtière).

Die Schutzdecke erfordert einen 70 Cent. langen, 30 Cent. breiten Theil aus gelblichem Leinen-Gambas, welchen man 14 Cent. weit von einem Querrand entfernt mit Stickerei verziert hat; dieselbe wird nach Abb. Nr. 25 im Kreuzstich, sowie in Holbein-Technik mit hell- und dunkelblauem Garn ausgeführt. Die schmale Bordüre setzt sich an den Längsseiten, sowie an dem anderen Querrande der Decke fort. Unterhalb der Bordüre läßt man 10 Fäden stehen, zieht dann für ein Durchbruchmuster 2mal abwechselnd 8 Fäden aus, läßt 2 Fäden stehen und zieht nochmals 8 Fäden aus. Die stehengebliebenen 2 Fäden zwischen den Durchbruchmustern, sowie je 2 Fäden am oberen und

Stets 13 f. M. um die nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, doch hat man die 6. und 8. derselben den nächsten beiden Dejen der noch freien Seite der 1. Vorte anzuschlingen und 1 Deje zu übergehen. 11. Tour: Stets abwechselnd 13 f. M. um die nächsten übergangenen 7 Luftm. des Luftmaschenanschlages, die 6. und 8. derselben werden jedoch den nächsten beiden Dejen der noch freien Seite der 2. Vorte ang. (angeschungen), 1 f. M. um den nächsten Tiefeneinschnitt, die Maschenglieder der 9. und 10. Tour mit umfassend, 1 Deje an der Vorte übergangen.

Für die Eckbordüre Abb. Nr. 14 häfelt man mit dreifachtem Hauschild'schen Garn Nr. 60 an einer Seite einer gleichen Vorte, wie die zur vorigen Bordüre verwendete, für den inneren Theil derselben



Nr. 4. Tanzstundenkleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 35.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17-24.

unteren Rande verziert man mit Kreuznähren aus blauem und rothem Garn. An den Querseiten der Decke knüpft man mit den Fäden 2 Reihen verjüngter Knoten. [49,251]

Nr. 13 und 14. Eckbordüren.

Gewebte Borten und Häkelarbeit.

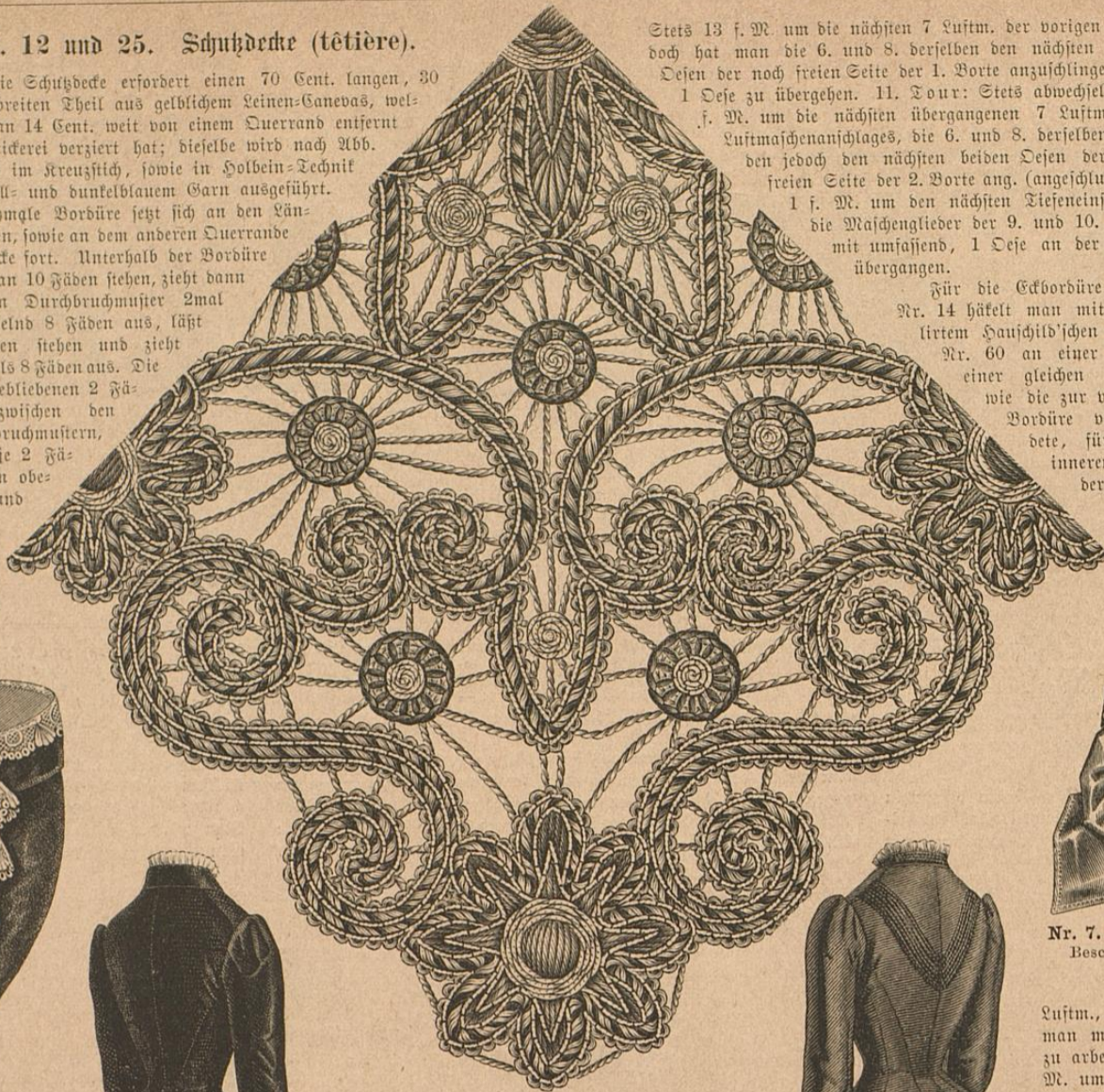
Die Eckbordüre Abb. Nr. 13 ist mit in der Weise der Abb. gewebter Borte und mit Hauschild'schem dreifachen Garn Nr. 50 gearbeitet; für die Bordüre sind 2 Enden der Vorte erforderlich, welchen man, um die Ecken zu bilden, je eine Falte einlegt. Abdann nimmt man das für den inneren Theil der Bordüre bestimmte Ende der Vorte zur Hand und häfelt 1. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. (feste Maschen) in die nächsten beiden Dejen, 9 Luftm. (Luftmaschen), 1 Deje übergangen. An den Ecken hat man mit Berücksichtigung der Abb. abweichend zu arbeiten. 2. Tour: 1 f. M. um das zwischen den nächsten beiden f. M. befindliche Glied der vorigen Tour, 12 f. M. um die nächsten 9 Luftm., * 1 f. M. um das zwischen den folgenden beiden f. M. befindliche Glied, 6 f. M. um die erste Hälfte der nächsten 9 Luftm., 9 Luftm., der 7. der zuvor um die 9 Luftm. gehäkelten 12 f. M. ang. (angeschungen), 13 f. M. um die vorigen 9 Luftm., 6 f. M. um die 2. Hälfte der 9 Luftm., um welche bereits 6 f. M. gehäfelt wurden,



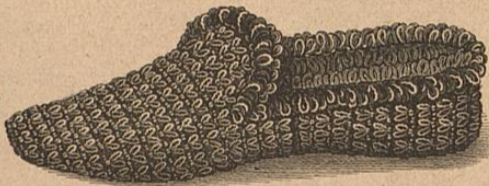
Nr. 6. Stehkragen mit Latztheil und Jabot. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 10. Kleid aus Plüsch und Grosgrain. Rückansicht. (Zu Nr. 3.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. V, Fig. 31-41.



Nr. 8. Vierter Theil einer Decke. Verkleinert.



Nr. 9. Morgenschuh für Damen. Häkelarbeit. Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 52 und 53.



Nr. 11. Kleid aus Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 61.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9-16.

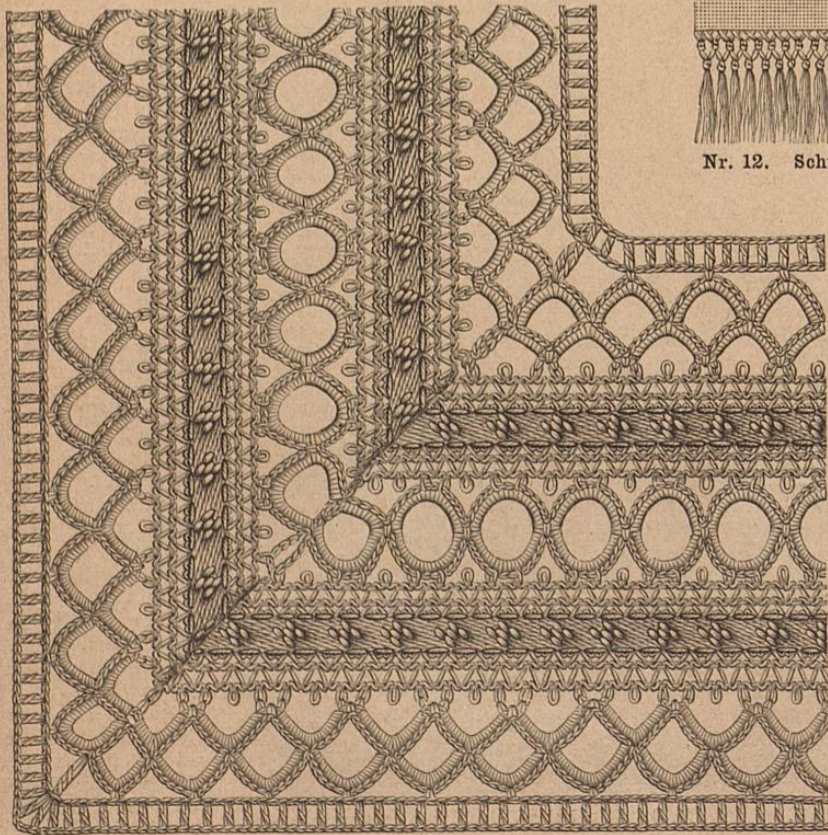


Nr. 5. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 48-51.



Nr. 7. Kragen mit Schleife. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

1. Tour: * 1 f. M. in die zweitfolgende Deje, 4 Luftm., 3 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in dieselbe Deje, in welche die vorige f. M. gehäfelt wurde, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugehörzt, 4 Luftm., vom * wiederholt. An den Ecken hat man mit Berücksichtigung der Abb. abweichend zu arbeiten. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um das Glied, mit welcher die nächsten 3 dpt. St. zusammen zugehörzt wurden, 5 Luftm. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm. An einer Seite einer 2. gleichen Vorte arbeitet man für den äußeren Theil der Bordüre die 4. bis 6. Tour wie die 1. bis 3. Tour. Für den mittleren Theil der Bordüre häfelt man hierauf an einer Medaillonborte 7. Tour: * 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die ersten beiden Dejen der nächsten Figur, 15 Luftm., mit 2 durch 9 Luftm. getrennten f. M. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 4 Luftm., der mittleren der vorigen 9 Luftm. und gleichzeitig der 10. der vorigen 15 Luftm. ang., 7 Luftm., mit 2 durch 11 Luftm. getrennten f. M. die letzte Deje dieser und die 1. Deje der folgenden Figur zusammengefaßt, 6 Luftm., der mittleren der vorigen 11 Luftm. und der 1. der vorigen 7 Luftm. gleichzeitig ang., 5 Luftm., mit 2 durch 9 Luftm. getrennten f. M. die zweit- und drittfolgende Deje zusammengefaßt, 4 Luftm., der mittleren der vorigen 9 Luftm. und der 1. der vorigen 5 Luftm. ang., dann der 8. der ersten 15 Luftm. ang., 7 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die nächsten beiden Dejen, 3 Luftm.,



Nr. 13. Eckbordüre. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die mittlere der nächsten 13 f. M., 7 Luftm. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste M. (Masche), 1 Luftm., 1 M. übergangen. Für den äußeren Theil der Bordüre arbeitet man hierauf die 5. bis 8. Tour an einer Seite der 2. Vorte wie die 1. bis 4. Tour. Abdann stellt man zur Verbindung beider Borten zunächst einen Luftmaschenanschlages her, welcher noch 1/2mal so lang sein muß wie die Bordüre und häfelt für die 9. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. in die nächsten beiden Luftm., 7 Luftm., 7 M. übergangen. 10. Tour:



Nr. 14. Eckbordüre. Gewebte Borten und Häkelarbeit.

2 durch 3 Luftm. getrennte St. nach Abb. in das nächste Schürchen, 3 Luftm., vom * wiederholt. 8. Tour: * 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), doch hat man die mittlere der 5 Luftm. der zweitfolgenden Dese an der noch freien Seite der 1. Borte dieser Bordüre anzuschlingen, 1 M. der vorigen Tour übergangen, vom * wiederholt. An der anderen Seite der Webailonborte arbeitet man hierauf die 9. und 10. Tour wie die 7. und 8. Tour, doch hat man in der 10. Tour die Picots der noch freien Seite der 2. Borte anzuschlingen. [48,045, 40]



Nr. 15. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



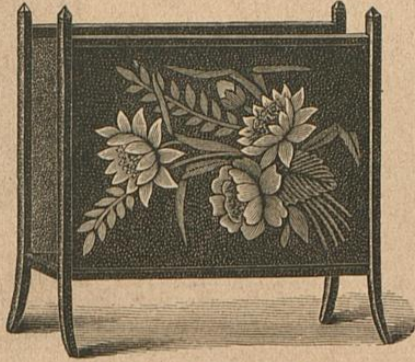
Nr. 17. Spitze zu Gardinen. Strickarbeit. (Hierzu Nr. 4f.)

Bügel ist mit braunem Atlasband umwunden und mit Bällchen garnirt. [49,439]



Nr. 16. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

und Mischen hat man mit Plattstichen von gleicher Seide überdeckt. Nach Vollendung der Stickerei begrenzt man den Damaststreifen an beiden Seiten mit 9 Cent. breiten Streifen aus rothem Plüsch, dessen Ansatz viel-or-farbene Seidenborte deckt; die Dessinfiguren auf letzterer verziert man im point-russe mit rother und bronzefarbener Seide. Als dann verzieht man die Decke mit einem Futter aus satin und begrenzt sie mit 9 Cent. breiter viel-or-farbener Spitze, deren Dessinfiguren mit Krausgespinnst umrandet und im point-russe, sowie im Platt- und Langweittisch mit rother und bronzefarbener Seide übernäht sind. Bällchensträhne aus farbiger Wolle garniren den Korb nach Abb.; gleiche Bällchen sind an dem Bügel angebracht. Die an dem unteren Theil des Ständers befindliche Platte ist mit olivfarbnem Velvet bekleidet. [49,385]



Nr. 18. Journalständer.

Nr. 18. Journalständer.

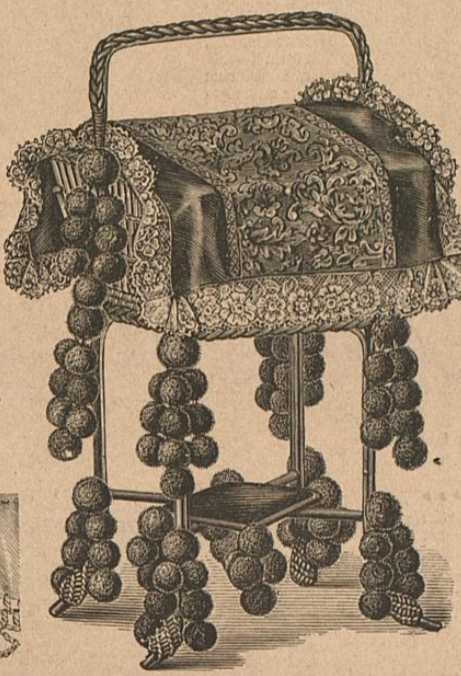
Die Stäbe des Journalständers sind glatt mit roth-braunem Plüsch bekleidet und an den Spitzen je mit einem Bronzknopf ausgestattet. Für die mit Stickerie verzierten Wände des Ständers richtet man den Fond je aus einem rothbraunen Plüschtheil her und führt die Blumen mit roth und weißer Flockeide im ineinander greifenden Plattstich, die Staubfäden mit gelber Seide im Knotenstich aus, während das Blatt im ineinander greifenden, die Zweige, Stiele und Ranken im einfachen Plattstich mit olivfarbener Seide in mehreren Niancen zu arbeiten sind. [49,389]

Nr. 19. Arbeitskorb.

Der runde Korb aus Weidengeflecht ist braun gebeizt. Dem Boden hat man einen achteckigen Theil aus nobel-farbnem Wollentoff aufgesetzt, dessen Dessinfiguren vorher im Platt- und Stielstich, sowie im point-russe mit roth, blauer, olivfarbener und bräunlicher Seide übernäht und mit Goldschnur oder Krausgespinnst umrandet werden. Diesen Stoff begrenzt ein der Form desselben entsprechender Theil aus braunem Sammet, welchen man mit Stickerie verziert; die Blumen hat man im Plattstich mit roth und blauer Seide, die Staubfäden im Knotenstich mit Goldfäden ausgeführt und für die Ranken theils Goldschnur, theils Krausgespinnst aufgenäht. Dem Sammettheil schließen sich in Falten gereichte, puffy eingesehte Streifen aus braunem Atlas an, welche den Rand des Korbes bedecken und von Bällchenreihen aus verschiedenfarbiger Wolle begrenzt sind. Auf der Außenseite garnirt den Korb eine mit brauner Crowel-Wolle in Häkelarbeit ausgeführte, mit Bällchen verzierte Bordüre, deren Ansatz eine Bällchenreihe aus verschiedenfarbiger Wolle deckt. Der



Nr. 20. Kleid aus Kaschmir mit Pelzbesatz. Rückansicht. (Zu Nr. 62.) Beschr.: Rück. d. Suppl.



Nr. 22. Ständer mit Arbeitskorb.



Nr. 21. Kleid aus Tuch mit Verschnürung. Rückansicht. (Zu Nr. 31.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 19. Arbeitskorb.

Nr. 23 und 24. Garnituren zu Kinderschürzen und dergl.

Batistband und Häkelarbeit.

Diese Garnituren bestehen aus etwa 1 1/2 Cent. breitem Batistband, welches am unteren Rande mit einer mit dreifachtem Garn Nr. 100 ausgeführten Spitze begrenzt und am oberen Rande in Falten gereicht ist.

Für die Spitze der Garnitur Abb. Nr. 23 arbeitet man: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in den Rand des Bandes, 1 Luftm. (Luftmasche), einen entsprechenden Zwischenraum übergangen. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die nächste Luftm., 1 Luftm. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um die nächste Luftm., 5 Luftm., 3 M. übergangen. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm.

Für die Spitze der Garnitur Abb. Nr. 24 hat man die 1. Tour wie die 1. Tour der vorigen Garnitur zu häkeln. 2. Tour: 1 f. M. um die nächste Luftm., dann stets abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. um die sechsfolgende M. 3. Tour: * 1 St. um die nächsten 7 Luftm., 3 Luftm., 5 St. um die senkrechten Glieder der zuvor gearbeiteten St., vom * wiederholt.



Nr. 23. Garnitur zu Kinderschürzen und dergl. Batistband und Häkelarbeit.



Nr. 24. Garnitur zu Kinderschürzen und dergl. Batistband und Häkelarbeit.



Nr. 25. Dessin zur Schutzdecke Nr. 12. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 31. Kleid aus Tuch mit Verschnürung. Nr. 32. Kleid aus Cheviot. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 21.) Beschr.: Vordera. d. Suppl.

schonen oder das dann gemorene Berberhaar zu verwandigen. In diesem Fall kommt man das eigene Haar nach hinten, bindet es beiseite zusammen und hebt es, je nach der Fülle und Länge desselben, in einen Knoten oder ordnet es in Locken, welche hinten herabhängen. Als dann befestigt man vorn auf der Mitte des Kopfes einen mit kurzen Locken überdeckten Theil aus Haartüll, an dessen hinterem Rande eine längere Haartülle befindlich ist. Letztere wird in lange Locken geordnet, der übrige Theil in kleine Locken ausgenommen, von denen die vorderen der Stirn aufliegen. Je nach Erforderniß verhältnißmäßig man das Schignon durch einzelne längere und kürzere Beden. [19,40]

Nr. 41. Carreau zu Decken und dergl. Fillet-Gulspüre.

Der Fond des Carreaus ist in geradem Fillet aus mittelstarkem Jüten hergestellt und im point-de-toile, im point-d'esprit und im point-de-reprise mit gleichem Quirn durchsticht.

Nr. 42 und 43. Arbeitsstafche. Knüpfarbeit.

Unser Original erfordert einen 50 Cent. breiten, 16 Cent. hohen Theil von dunkelrothem Atlas in doppelter Stofflage, welcher mit einer Gartoncinlage versehen und an der Seite zusammengenäht wird. Auf der Rückseite hat man die Tafel mit einer aus hartem, grau-farbenem, dekürtem Zwirn in Knüpfarbeit ausgeführten Befestigung angehängt, von welcher Abb. Nr. 42 einen Theil in Originalgröße gibt. Man arbeitet die Befestigung vom oberen Rande aus, indem man einen doppelten, etwa 50 Cent. langen Anschlagfaden mittelft eines Knotens zur Anwendung schlicht; denselben knüpft man 120 etwa 1 1/2 Meter lange Enden, je 2 derselben zusammenschlingend, an, so daß je 4 Knüpfenden herabhängen. In der 1. Tour leitet man einen doppelten Einlagefaden über die Knüpfenden hinweg und führt mit jedem Ende nacheinander je 2 Langschl. (Langnettenfäden) um den Einlagefaden aus; am Schluß verknüpft man Anfang und Ende des Einlagefadens. 2. Tour: Wie die 1. Tour. 3. Tour: (Die Knüpfenden werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sich die selben bei jedesmaliger Verwendung befinden.) * 2mal abwechselnd das 6. der nächsten 6 Enden in schräger Richtung über das 5. bis 1. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um erteres, vom * wiederholt. 4. Tour: Wie die 1. Tour. 5. Tour: Stets mit den nächsten 4 Enden 1 Pft. 6. Tour:



Nr. 35. Tanzstundenkleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 4.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17-24.

Nr. 26. Haarfrisur.

Für diese Frisur, welche ohne kaltes Haar aus mittelstarken langen Haar hergestellt ist, theilt man dasselbe ziemlich weit nach hinten in Vorder- und Hinterhaar; dann scheidet man erteres in der Mitte, letzteres der Quere nach und umbindet den oberen größeren Theil desselben mit einem Haarband oder Haartüch. Der untere Theil des Vorderhaars wird nach hinten gefächelt und an dem gebundenen Hinterhaar befestigt; den oberen Theil des Vorderhaars, welches in Wellen gebogen und toupiert ist, arrangirt man in kurze Scheitel und ordnet die vorderen kurz geschnittenen Strähnen in kleine Locken, die durch Knüpfeln oder Brennen des Haars hergestellt werden. Hieran theilt man den unteren Theil des Hinterhaars in zwei Strähne, hebt jede derselben puffig auf und befestigt die Enden an dem oberen Hinterhaar, welches man abdann in mehrere Strähne theilt und mit Berücksichtigung der Abb. puffig arrangirt. Schließlich wird das kurze Nackenhaar in kleine Locken geordnet.

Nr. 27. Theaterhut aus Spitze.

Das schwarze Reitmütze-Gestell des Capoteuts ist am vorderen Rande mit einer 5 Cent. breiten Ruffe von dunkelrothem Seidenreps befestigt, den Kopftheil hat man in der Mitte vom hinteren Rande aus etwa 5 Cent. lang eingeschnitten, die Enden umgebogen, dann das Gestell mit glattem Tüll und hierauf glatt mit schwarzer Seiden Spitze überdeckt. Letztere liegt sich an den Seiten als kleine Schärpe fort und hat man sie hierzu an ihren geraden Rändern zusammengenäht. Die Schärpe, welche man nach Willkür um das Hinterhaar legen oder vorn ineinander schlingen kann, zeigt die Abb. leitwärts durch eine rothe Nofe zusammengeschalten. Ein voller Kranz von großer aus schwarzen Schwelzperlen, sowie ein Quers rother Nofen bilden die Garnitur des Hutes; in der hinteren Mitte befindet sich eine Jet-Agraffe angebracht.

Nr. 28. Haarfrisur.

Diese Frisur, welche sich zur Gesellschaftstoulette eignet, kann sowohl aus falligem wie aus eigenem Haar hergestellt werden. Weist wählt man erteres, um das eigene Haar zu



Nr. 29. Pompadour. Beschr.: Vordera. d. Suppl.



Nr. 26. Haarfrisur.

Nr. 27. Theaterhut.

Nr. 28. Haarfrisur.



Nr. 30. Pompadour. Beschr.: Vordera. d. Suppl.



Nr. 37. Balltoilette aus Damast und Seidengaze. Beschr.: Rücka. d. Suppl.

Nr. 38. Balltoilette aus Seidengaze und Spitze. Beschr.: Rücka. d. Suppl.



Nr. 39. Brauttoilette aus Atlas. Beschr.: Rücka. d. Suppl.

Nr. 40. Gesellschaftstoilette aus Seidenstoff. Beschr.: Rücka. d. Suppl.

Wie die 1. Tour. 7. Tour: (Jeder Nutenstag erfordert 24 Knüpfenden.) * 2mal abwechselnd das 8. der nächsten 24 Enden in schräger Richtung über das 7. bis 1. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um erteres, dann das 9. Ende in schräger Richtung über das 10. bis 16. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um erteres, hierauf mit dem 3. bis 14. Ende 1 Pft. und zwar das 3. und 4., sowie das 13. und 14. Ende zum Knüpfen zusammenschlingend und die dazwischen befindlichen 8 Enden als Einlage verwendend, dann mit dem 1. bis 8. Ende eine Knotenreihe wie die zuvor mit dem 9. bis 16. Ende ausgeführt und mit dem 9. bis 16. Ende eine Knotenreihe wie die mit dem 1. bis 8. Ende geknüpft, hierauf 2mal abwechselnd mit dem 19. und 20. Ende, dieselben zusammenschlingend, 1 Langschl. um das 17. und 18. Ende und 1 Langschl. mit letztem um erteres, mit dem 21. bis 24. Ende eine gleiche Knotenreihe wie die vorige, vom * wiederholt. 8. bis 13. Tour: Wie die 6. bis 1. Tour in zurückgehender Reihenfolge. 14. Tour: Stets mit den nächsten 4 Enden nach einem auf Abb. erdlichen Fadenzwischenraum 1 Pft. 15. bis 23. Tour: Wie die vorige Tour, doch muß das Dessin verjert treffen. Nach Vollendung der Knüpfarbeit entfernt man den Anschlagfaden, befestigt die hierdurch sich bildenden Picots am oberen Rande der Tafel und näht letztere am unteren Rande zusammen, wobei man die überstehenden Knüpfenden mit in die Naht zu lassen hat. Klöbann stattet man die Tafel mit einem Bügel aus Atlas aus und überdeckt denselben mit einem geknüpften Streifen. Für denselben schlingt man einem doppelten, 26 Cent.



Nr. 33. Kleid aus Atlas. Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 34. Gesellschaftskleid aus Atlas. Rückansicht. (Hierzu Nr. 59.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-8.

langen Anschlagfaden 60 etwa 25 Cent. lange Knüpfenden an, indem man mit dem mittleren Theil jedes dieser Fäden, so daß 2 Enden herabhängen, 2 Langschl. um den Anschlagfaden ausführt. 1. bis 3. Tour: Wie die 4. bis 6. Tour der Befestigung der Tafel. 4. Tour: Stets mit den nächsten 4 Enden 2mal abwechselnd das 4. Ende in schräger Richtung über das 3. bis 1. Ende gelegt und mit denselben nacheinander 1 Langschl. um erteres. 5. bis 7. Tour: Wie die 1. bis 3. Tour. Die überstehenden Enden der Fäden werden nach der Rückseite der Arbeit umgelegt und befestigt. Den oberen Rand der Tafel ziert eine Reihe aus rotbrauner Ebenholz.

Nr. 44. Arbeitsstafche mit broderie d'Espagne.

Dessin: Rücka. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 54. Für die Tafel hat man einen ovalen, 28 Cent. breiten, 31 Cent. langen Cartontheil auf einer Seite mit rotbraunem Sammet, auf der anderen mit gleichfarbigem satin als Futter befestigt, mit Goldspitze begrenzt, zur Hälfte seiner Länge an dem unteren Ende mit einem Beutel aus Atlas verbunden. Für die Vorderseite der Tafel applicirt man den Sammet zuvor einen in broderie d'Espagne ausgeführten Theil. Für denselben überträgt man das Dessin Fig. 54 auf grau-farbene Leinwand und näht längs der Contouren feinen Goldfäden mit Langnettenfäden von braunlicher Farbe auf, wobei man denselben nach Abb. in Schlingen (Picots) legt oder ihn durch das an der correspondirenden Figur befindliche Picot zieht. Hierauf verjert man den Leinwand immitteln der Definitionen im point-russe und schließlich oder im Rückgratentisch mit verschiedenfarbiger feiner Seide und schneidet zwischen den Definitionen den Stoff fort. Der Beutel erfordert einen 60 Cent. langen, 30 Cent. breiten Theil aus Atlas und Marcelline als Futter. Am oberen Rande desselben legt man den Stoff nach der Rückseite um und durchsticht ihn für einen Zug, durch welchen man Seidenfäden durch zwei je 24 Cent. lange Bügel nach Abb. angebracht.

Nr. 45 und 46. Fächer.

Diese Fächer sind zum Gebrauch im Theater oder in Gesellschaften geeignet. Das Gestell des Fächers Abb. Nr. 45 aus Ebenholz ist mit Goldleinwand verziert. Die Befestigung aus schwarzem Atlas hat man mit einem mit gelber, weißer, silberfarbener und brauner Seide, sowie mit Goldfäden gefärbten Blumenweiz ausgefüllt. Der Fächer Abb. Nr. 46 hat ein Gestell von braunem Holz und eine Befestigung von braunem Atlas, welche mit eingestrichenen Blumenweiz verziert ist.

Nr. 47. Wandspränkchen für ein Toilettenzimmer.

Das Spränkchen, welches zur Aufnahme von Fiacons und Büchen dient, die derselben zur Toilette erforderliche Utensilien



Nr. 36. Tanzstundenkleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Beschr.: Vordera. d. Suppl.

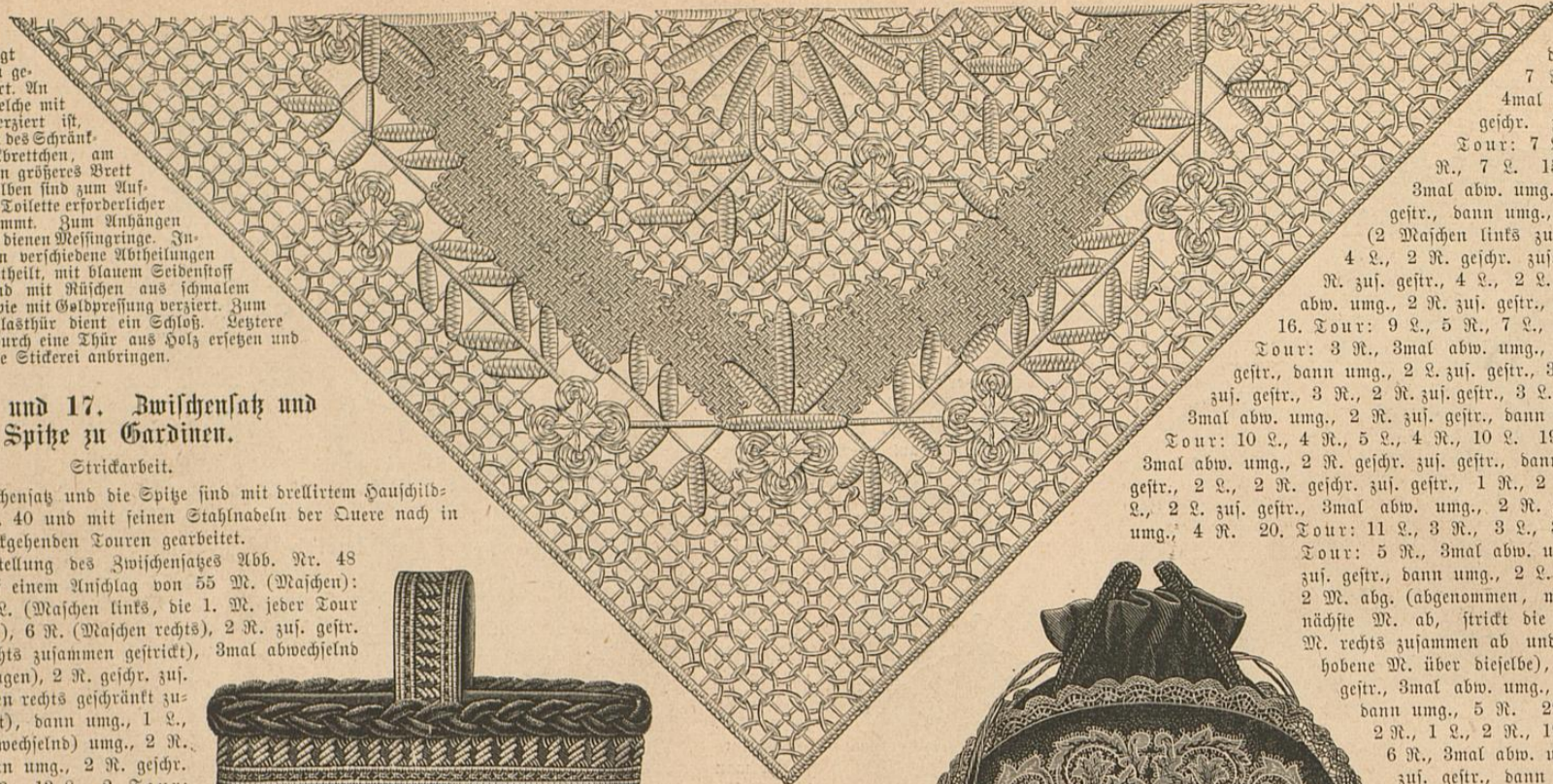
und Parfümerien enthalten, ist aus Holz gefertigt und theils braun gebeizt, theils lackirt. An der Rückwand, welche mit Holzschuhterei verziert ist, sind an den Seiten des Schränkchens kleine Eckbrettchen, am unteren Rande ein größeres Brett angebracht; dieselben sind zum Aufstellen kleiner, zur Toilette erforderlicher Gegenstände bestimmt. Zum Anhängen des Schränkchens dienen Messingringe. Innen ist dasselbe in verschiedene Abtheilungen und Fächer eingetheilt, mit blauem Seidenstoff ausgefächelt und mit Nischen aus schmalen blauen Band, sowie mit Goldprägung verziert. Zum Schließen der Glasschür dient ein Schloß. Letztere kann man auch durch eine Thür aus Holz ersetzen und auf derselben eine Stückerlei anbringen.

Nr. 48 und 17. Zwischensatz und Spitze zu Gardinen.

Strickarbeit.

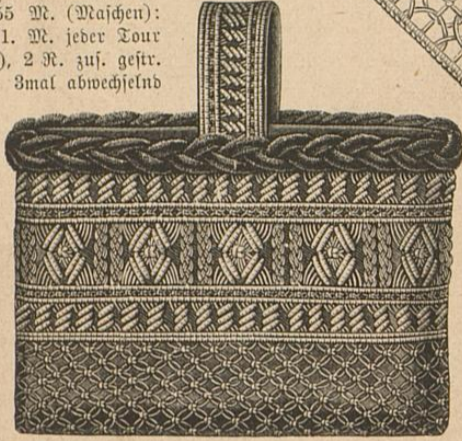
Der Zwischensatz und die Spitze sind mit dreifachtem Hauschildischen Garn Nr. 40 und mit feinen Stahlnadeln der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet.

Zur Herstellung des Zwischensatzes Abb. Nr. 48 strickt man auf einem Anschlag von 55 M. (Maschen): 1. Tour: 13 L. (Maschen links, die 1. M. jeder Tour wird abgehoben), 6 R. (Maschen rechts), 2 R. zus. gestr. (2 Maschen rechts zusammen gestrickt), 3mal abwechselnd umg. (umgeschlagen), 2 R. gestr. zus. gestr. (2 Maschen rechts geschränkt zusammen gestrickt), dann umg., 1 L., 3mal abw. (abwechselnd) umg., 2 R. zus. gestr., dann umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 6 R., 13 L. 2. Tour: 13 R., 13 L., 3 R., 13 L., 13 R. 3. Tour: 13 L., 5 R., 4mal abw. 2 R. zus. gestr., umg., dann 3 L., 4mal abw. umg., 2 R. gestr. zus. gestr., dann 5 R., 13 L. 4. Tour: 13 R., 12 L., 5 R., 12 L., 13 R. 5. Tour: 3 L., 7 M. abgefettet, 2 L., 4 R., 4mal abw. 2 R. zus. gestr., umg., dann 5 L., 4mal abw. umg., 2 R. gestr. zus. gestr., 4 R., 3 L., 7 M. abgefettet, 2 L. 6. Tour: 3 R., 7 M. neu aufgelegt, 3 R., 11 L., 7 M., 11 L., 3 R., 7 M. neu aufgelegt, 3 R. 7. Tour: (Für die ersten und letzten 13 M. jeder folgenden Tour wiederholt man nun stets das Dessin derselben 13 M. der 1. bis 6. Tour, weshalb wir dieselben nicht weiter erwähnen.) 3 R., 4mal abw. 2 R. zus. gestr., umg., dann 3 L., umg., 1 R., umg., 3 L., 4mal abw. umg., 2 R. gestr. zus. gestr., dann 3 R. 8. Tour: 10 L., 4 R., 3 L., 4 R., 10 L. 9. Tour: 2 R., 4mal abw. 2 R. zus. gestr., umg., dann 4 L., umg., 3 R., umg.,



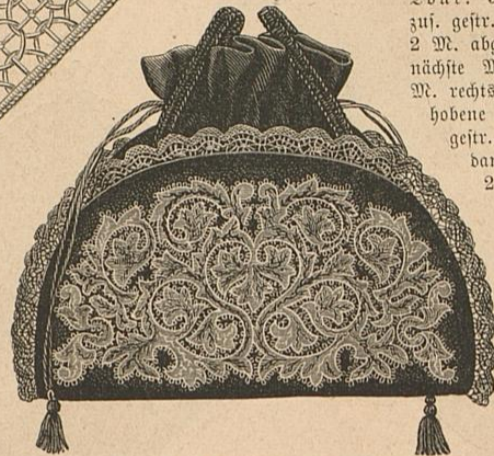
2 R. zus. gestr., umg., dann 6 L., umg., 7 R., umg., 6 L., 4mal abw. umg., 2 R. gestr. zus. gestr. 14. Tour: 7 L., 7 R., 9 L., 7 R., 7 L. 15. Tour: 2 R., 3mal abw. umg., 2 R. gestr. zus. gestr., dann umg., 2 L. zus. gestr. (2 Maschen links zusammen gestrickt), 4 L., 2 R. gestr. zus. gestr., 5 R., 2 R. zus. gestr., 4 L., 2 L. zus. gestr., 3mal abw. umg., 2 R. zus. gestr., dann umg., 2 R. 16. Tour: 9 L., 5 R., 7 L., 5 R., 9 L. 17. Tour: 3 R., 3mal abw. umg., 2 R. gestr. zus. gestr., dann umg., 2 L. zus. gestr., 3 L., 2 R. gestr. zus. gestr., 3 R., 2 R. zus. gestr., 3 L., 2 L. zus. gestr., 3mal abw. umg., 2 R. zus. gestr., dann umg., 3 R. 18. Tour: 10 L., 4 R., 5 L., 4 R., 10 L. 19. Tour: 4 R., 3mal abw. umg., 2 R. gestr. zus. gestr., dann umg., 2 L. zus. gestr., 2 L., 2 R. gestr. zus. gestr., 1 R., 2 R. zus. gestr., 2 L., 2 L. zus. gestr., 3mal abw. umg., 2 R. zus. gestr., dann umg., 4 R. 20. Tour: 11 L., 3 R., 3 L., 3 R., 11 L. 21. Tour: 5 R., 3mal abw. umg., 2 R. gestr. zus. gestr., dann umg., 2 L. zus. gestr., 1 L., 2 R. abg. (abgenommen, man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgenden beiden M. rechts zusammen ab und zieht die abgehobene M. über dieselbe), 1 L., 2 L. zus. gestr., 3mal abw. umg., 2 R. zus. gestr., dann umg., 5 R. 22. Tour: 12 L., 2 R., 1 L., 2 R., 12 L. 23. Tour: 6 R., 3mal abw. umg., 2 R. gestr. zus. gestr., dann umg., 2 L. zus. gestr., 1 L., 2 L. zus. gestr., 3mal abw. umg., 2 R. zus. gestr., dann umg., 6 R. 24. Tour: 13 L., 3 R., 13 L. 25. Tour: 7 R., 3mal abw. umg., 2 R. gestr. zus. gestr., dann umg., 3 L. zus. gestr., 3mal abw. umg., 2 R. zus. gestr., dann umg., 7 R. 26. Tour: 14 L., 1 R., 14 L. Man wiederholt nun stets die 1. bis 26. Tour.

Der Zwischenatz und die Spitze sind mit dreifachtem Hauschildischen Garn Nr. 40 und mit feinen Stahlnadeln der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet.

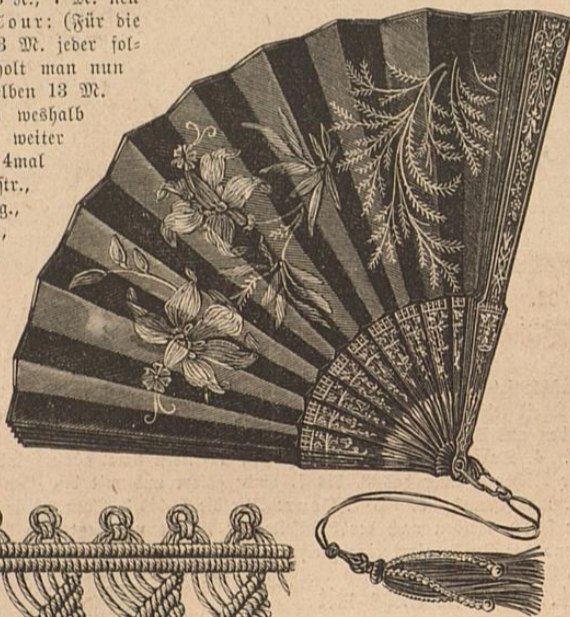


Nr. 42. Arbeitstasche. Knüpfarbeit. (Hierzu Nr. 43.)

Nr. 41. Hälfte eines Carreaus zu Decken und dergl. Fillet- Guipüre.



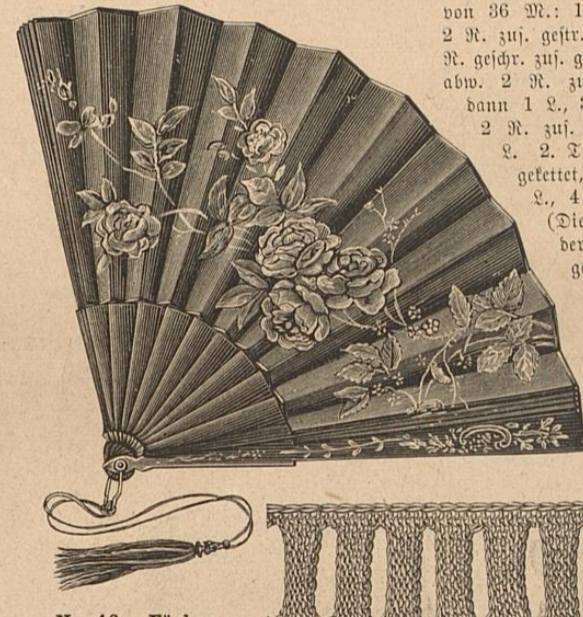
Nr. 44. Arbeitstasche mit broderie d'Espagne. Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 54.



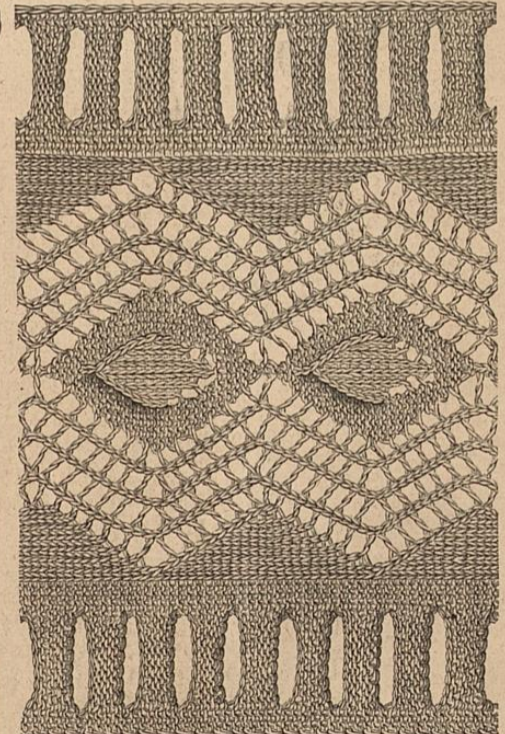
Nr. 45. Fächer.



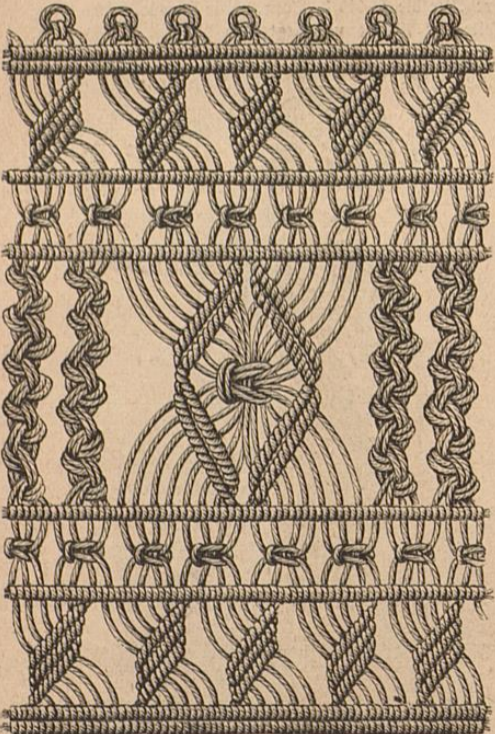
Nr. 47. Wandschränkchen für ein Toilettenzimmer.



Nr. 46. Fächer.

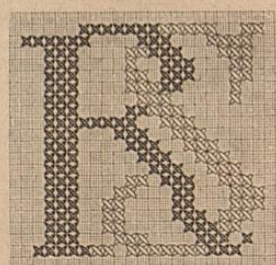


Nr. 48. Zwischensatz zu Gardinen. Strickarbeit. (Hierzu Nr. 17.)

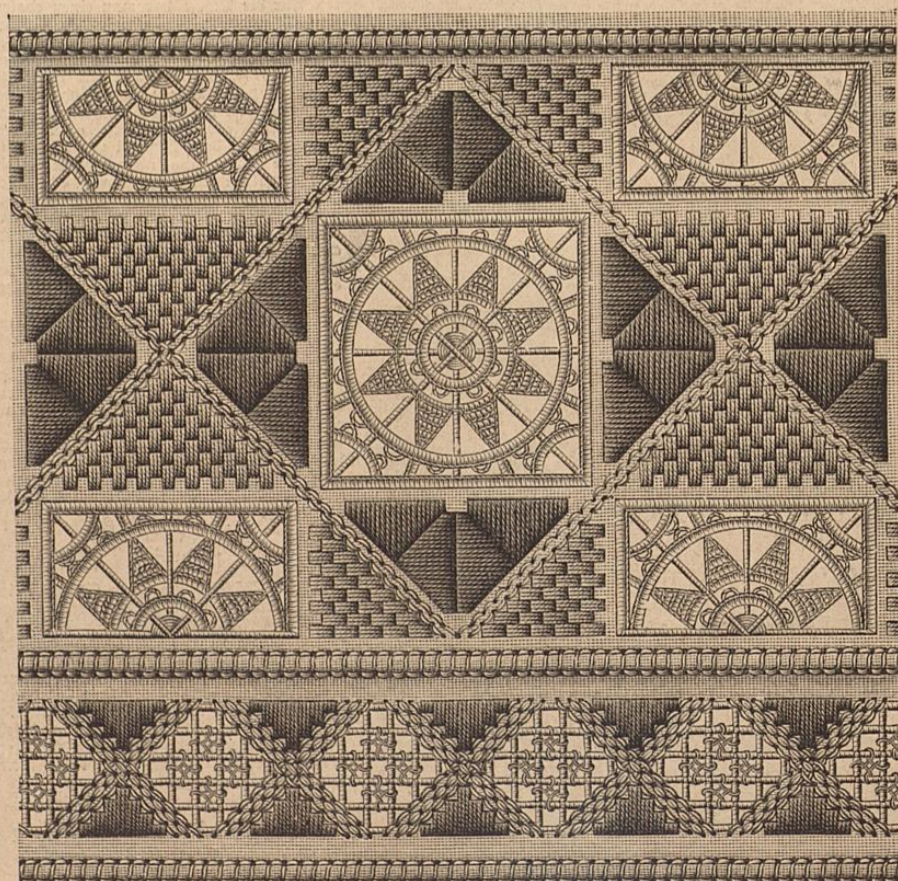


Nr. 43. Theil der Knüpfarbeit. (Zu Nr. 42.) Originalgröße.

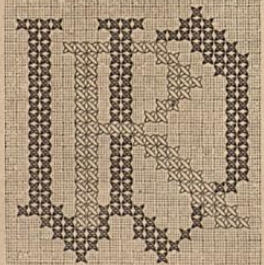
4 L., 4mal abw. umg., 2 R. gestr. zus. gestr., dann 2 R. 10. Tour: 9 L., 5 R., 5 L., 5 R., 9 L. 11. Tour: 1 R., 4mal abw. 2 R. zus. gestr., umg., dann 5 L., umg., 5 R., umg., 5 L., 4mal abw. umg., 2 R. gestr. zus. gestr., dann 1 R. 12. Tour: 8 L., 6 R., 7 L., 6 R., 8 L. 13. Tour: 4mal abw.



Nr. 49. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 51. Bordüre zu Handtüchern. Doppelplattstich und genähte Guipüre.



Nr. 50. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

gestr., umg., dann 3 L., 2mal abw. umg., 2 R. gestr. zus. gestr., dann umg., 1 R., 1 L., 4 M. neu aufgelegt, 1 M. aus der 1. ber 10. abgeteuten Tour aufgenommen, 5 M. neu aufgelegt, 4. Tour: 11 R., 5 L., 5 R., 12 L., 4 R. 5. Tour: 4 R., 3mal

abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 5 L., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 1 R., 11 L. 6. Tour: 11 R., 5 L., 7 R., 11 L., 4 R. 7. Tour: 3 R., 3mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 3 L., umg., 1 R., umg., 3 L., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 1 R., 11 L. 8. Tour: (Für die ersten 11 W. jeder folgenden mit einer geraden Zahl bezifferten Tour wiederholt man stets abwechselnd das Dessin der ersten 11 W. der 2., 4. und 6. Tour.) 5 L., 4 R., 3 L., 4 R., 10 L., 4 R. 9. Tour: 2 R., 3mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 4 L., umg., 3 R., umg., 4 L., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 1 R. (die letzten 11 W. jeder folgenden mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour werden abwechselnd in dem Dessin der letzten 11 W. der 3., 5. und 7. Tour gearbeitet). 10. Tour: 5 L., 5 R., 5 L., 5 R., 9 L., 4 R. 11. Tour: 1 R., 3mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 5 L., umg., 5 R., umg., 5 L., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 1 R. 12. Tour: 5 L., 6 R., 7 L., 6 R., 8 L., 4 R. 13. Tour: 3mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 6 L., umg., 7 R., umg., 6 L., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 1 R., 11 L. 14. Tour: 5 L., 7 R., 9 L.,

7 R., 7 L., 4 R. 15. Tour: 2 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 2 L. zuz. geftr., 4 L., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 5 R., 2 R. zuz. geftr., 4 L., 2 L. zuz. geftr., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 1 L., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg.,



Nr. 52. Haube aus Seidengaze, Spitze und Band.



Nr. 54. Taille mit Fichukragen und Manschetten. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

2 R. zuz. geftr., umg., 6 L., umg., 7 R., umg., 6 L., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 1 R. 28. Tour: 3 L., 7 R., 9 L., 7 R., 1 L., 3 R., 13 L., 4 R. 29. Tour: 5 R., 3mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 3 L., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 L. zuz. geftr., 4 L., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 5 R., 2 R. zuz. geftr., 4 L., 2 L. zuz. geftr., 2mal abw. umg., 2 R. zuz. geftr. 30. Tour: 4 L., 5 R., 7 L., 5 R., 2 L., 5 R., 12 L., 4 R. 31. Tour: 4 R., 3mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 5 L., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 L. zuz. geftr., 3 L., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 3 R., 2 R. zuz. geftr., 3 L., 2 L. zuz. geftr., 2mal abw. umg., 2 R. zuz. geftr. 32. Tour: 4 L., 4 R., 5 L., 4 R., 2 L., 7 R., 11 L., 4 R. 33. Tour: 3 R., 3mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 3 L., umg., 1 R., umg., 3 L., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 L. zuz. geftr., 2 L., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., 2 L., 2 L. zuz. geftr., 2mal abw. umg., 2 R. zuz. geftr. 34. Tour: 4 L., 3 R., 3 L., 3 R., 2 L., 4 R., 3 L., 4 R., 10 L., 4 R. 35. Tour: 2 R., 3mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 4 L., umg., 3 R., umg., 4 L., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 L. zuz. geftr., 1 L., 2 R. abg., 1 L., 2 L. zuz. geftr., 2mal abw. umg., 2 R. zuz. geftr. 36. Tour: 4 L., 2 R., 1 L., 2 R., 2 L., 5 R., 5 L., 5 R., 9 L., 4 R.

37. Tour: 1 R., 3mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 5 L., umg., 5 R., umg., 5 L., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 2 L. zuz. geftr., 1 L.,



Nr. 53. Haube aus Sammetband und Spitze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

1 R. 16. Tour: 3 L., 3 R., 2 L., 5 R., 7 L., 5 R., 9 L., 4 R. 17. Tour: 3 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 2 L. zuz. geftr., 3 L., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 3 R., 2 R. zuz. geftr., 3 L., 2 L. zuz. geftr., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 3 L., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 1 R. 18. Tour: 3 L., 5 R., 2 L., 4 R., 5 L., 4 R., 10 L., 4 R. 19. Tour: 4 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 2 L. zuz. geftr., 2 L., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., 2 L., 2 L. zuz. geftr., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 5 L., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 1 R. 20. Tour: 3 L., 7 R., 2 L., 3 R., 3 L., 3 R., 11 L., 4 R. 21. Tour: 5 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 2 L. zuz. geftr., 1 L., 2 R. abg., 1 L., 2 L. zuz. geftr., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 3 L., umg., 1 R., umg., 3 L., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 1 R. 22. Tour: 3 L., 4 R., 3 L., 4 R., 2 L., 2 R., 1 L., 2 R., 12 L., 4 R. 23. Tour: 6 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 2 L. zuz. geftr., 1 L., 2 L. zuz. geftr., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 4 L., umg., 3 R., umg., 4 L., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 1 R. 24. Tour: 3 L., 5 R., 5 L., 5 R., 2 L., 3 R., 13 L., 4 R. 25. Tour: 7 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 3 L. zuz. geftr., umg., 2 R. zuz. geftr., umg., 5 L., umg., 5 R., umg., 5 L., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 1 R. 26. Tour: 3 L., 6 R., 7 L., 6 R., 2 L., 1 R., 14 L., 4 R. 27. Tour: 6 R., 2 R. zuz. geftr., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 1 L., umg.,



Nr. 55. Kleid aus satin duchesse. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 56. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 57. Kleid für ältere Damen. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

2 L. zuz. geftr., 2mal abw. umg., 2 R. zuz. geftr. 38. Tour: 4 L., 3 R., 2 L., 6 R., 7 L., 6 R., 8 L., 4 R. 39. Tour: 3mal abw. 2 R. zuz. geftr., umg., dann 6 L., umg., 7 R., umg., 6 L., umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., umg., 3 L. zuz. geftr., 2mal abw. umg., 2 R. zuz. geftr. 40. Tour: 4 L., 1 R., 2 L., 7 R., 9 L., 7 R., 7 L., 4 R. 41. Tour: 2 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 2 L. zuz. geftr., 4 L., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 5 R., 2 R. zuz. geftr., 4 L., 2 L. zuz. geftr., 2mal abw. umg., 2 R. abg., dann umg., 2 R. zuz. geftr. 42. Tour: 6 L., 5 R., 7 L., 5 R., 9 L., 4 R. 43. Tour: 3 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 2 L. zuz. geftr., 3 L., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 3 R., 2 R. zuz. geftr., 3 L., 2 L. zuz. geftr., 3mal abw. umg., 2 R. zuz. geftr. 44. Tour: 6 L., 4 R., 5 L., 4 R., 10 L., 4 R. 45. Tour: 4 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 2 L. zuz. geftr., 2 L., 2 R. gefchr. zuz. geftr., 1 R., 2 R. zuz. geftr., 2 L., 2 L. zuz. geftr., 3mal abw. umg., 2 R. zuz. geftr. 46. Tour: 6 L., 3 R., 3 L., 3 R., 11 L., 4 R. 47. Tour: 5 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 2 L. zuz. geftr., 1 L., 2 R. abg., 1 L., 2 L. zuz. geftr., 3mal abw. umg., 2 R. zuz. geftr. 48. Tour: 6 L., 5 R., 12 L., 4 R. 49. Tour: 6 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 2 L. zuz. geftr., 1 L., 2 L. zuz. geftr., 3mal abw. umg., 2 R. zuz. geftr. 50. Tour: 6 L., 3 R., 13 L., 4 R. 51. Tour: 7 R., 2mal abw. umg., 2 R. gefchr. zuz. geftr., dann umg., 3 L. zuz. geftr., 3mal abw. umg.,

2 R. zuf. gefr. 52. Tour: 6 L., 1 R., 14 L., 4 R. Man wiederholt nun stets die 1. bis 52. Tour.

Nr. 51. Bordüre zu Handtüchern.

Doppelplattstich und genähte Guipüre.

Die Bordüre ist auf starker Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind, im Doppelplattstich mit graublauer und violett-or-farbener Flockseide ausgeführt und mit in genähter Guipüre gearbeiteten Carreaur verziert. Man beginnt die Bordüre mit den schrägen, die Carreaurfiguren begrenzenden Linien, indem man stets abwechselnd in schräger Richtung 3 Fäden übergeht, 3 wagerechte Fäden auf die Nadel hebt. Hierauf führt man den Doppelplattstich mit Berücksichtigung der Abb. mit blaugrauer, sowie mit violett-or-farbener Seide aus, umzieht die Contouren der Carreaurfiguren und umschürt die vorgezogenen Fäden mit Languettenstichen von weißem starken Garn. Alsdann schneidet man

aus, läßt 5 Fäden stehen, zieht 1 Faden aus, * arbeitet in senkrechter Richtung einen Steppstich über 5 Fäden, führt in wagerechter Richtung einen Stich über die nächsten 4 der losen Fäden aus, leitet die Nadel auf der Rückseite zum Endpunkt des Steppstichs, arbeitet einen dem 2. Stich entsprechenden Stich und führt die Nadel in senkrechter Richtung auf der Rückseite der Arbeit nach 5 Fäden nach der Außenseite, vom * wiederholt. Die schmale Bordüre wird der breiten entsprechend ausgeführt, doch hat man für den punto tirato mit Berücksichtigung der Abb. je 3 Fäden ausziehen, 3 Fäden stehen zu lassen; erstere schneidet man ab, umwindet die stehengebliebenen, sowie die begrenzenden Fäden mit Corbonnetstichen von weißem Zwirn und verziert die Carreaur nach Abb. im point-d'esprit. Alsdann führt man den äußeren begrenzenden Streifen aus. [49,351]

Nr. 52. Haube aus Seidengaze, Spitze und Band.

Die 29 Cent. lange schneckenförmige Basse dieser Haube hat in der Mitte eine Breite von 10, an den Seiten eine Breite von 2 1/2 Cent. und ist am Außenrand mit Draht be-



Nr. 58. Taille aus Sammet. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 42-47.



Nr. 60. Sortie-de-bal aus Damast und moirée. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25-30.



Nr. 59. Taille zum Gesellschaftskleid aus Atlas. Vorderansicht. (Zu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Vorderst. d. Suppl., Nr. I, Fig. 3-8.



Nr. 61. Kleid aus Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 11.) Schnitt und Beschr.: Vorderst. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9-16.



Nr. 62. Kleid aus Kaschmir mit Pelzbesatz. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 20.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

den Leinwandfäden inmitten der Carreaur aus und spannt zunächst kreuzweise Fäden, welche man mit dichten Stichen umwindet und für ein Mädchen durchstopft. Den mittleren Kreis umschürt man mit Languettenstichen, denen Picois einzuarbeiten sind, und näht die Zacken im Languettenstich; man beginnt an der breiten Seite einer Zacke, spannt von rechts nach links einen Faden und überschürt denselben mit Languettenstichen. Nach Ausführung des letzten Languettenstichs führt man den Arbeitsfaden nach der anderen Seite der Zacke, arbeitet einen Languettenstich um den ersten Stich der Languettenstichreihe und setzt die Arbeit fort, indem man stets einen Stich um den nächsten Languettenstich, sowie um den gespannten Faden ausführt. Um die Zacken zu erzielen hat man bei jeder folgenden Reihe den ersten und letzten Stich der vorhergehenden Reihe unberücksichtigt zu lassen. Schließlich führt man den großen Kreis, sowie die Bogen in den Ecken in vorher beschriebener Weise aus. Für die den breiten Theil der Bordüre begrenzenden, mit starkem Leinwandzwirn gearbeiteten schmalen Streifen zieht man 1 Faden

grenzt, sowie mit Taffetband eingefast. Dieser Basse näht man am vorderen Rande eine 6 Cent. breite, in Plisfalten gelegte écar-farbene Spitze auf und deckt den Ansat durch einen 66 Cent. langen, 27 Cent. breiten, nach Abb. arrangirten Theil aus gemusterter écar-farbener Seidengaze. Hierauf hat man zwei Enden gleicher Spitze an ihren geraden Rändern miteinander verbunden, in Falten gereiht und der Basse an der rechten Seite derartig aufgenäht, daß der Fond aus Seidengaze gedeckt wird. Eine Schleife aus 7 Cent. breitem rothen Sammetband ziert die Haube nach Abb.

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 1, 3, 5, 10, 20, 34, 54, 57, 59, 60, 62. Bonwill & Littauer, Beipreistr. 26a: Abb. 11, 61. H. Münster, Leipzigerstr. 94: Abb. 4, 35, 36. A. Rosenfeld, Unter den Linden 59a: Abb. 26, 28. Geism. Janin, Leipzigerstr. 134: Abb. 27, 53. E. Leffler, Unter den Linden 19: Abb. 7, 52. R. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 6. H. Cohn, Unter den Linden 16: Abb. 29, 30. C. Sauerwald, Leipzigerstr. 21: Abb. 45, 46. R. Kelterborn, Schützenstr. 59: Abb. 47. D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 8, 9, 22. E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 18, 19. B. Müller, Kronenstr. 17: Abb. 12. L. Hahn, Jägerstr. 41: Abb. 23, 24.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 3-5, 9-11, 34, 35, 58-61, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 44 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Ente-Platz 4. - Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. - Druck von B. G. Teubner in Leipzig.